

SCHRITT FÜR SCHRITT



EIN STADT-RUNDGANG
DURCH SCHWANDORF
■ IN LEICHTER SPRACHE ■



Tourismusbüro
Schwandorf



Oberpfälzer Wald
Bayern





Herzlich willkommen in Schwandorf! Schön, dass Sie da sind!

In dem Stadt-Führer stehen
viele Informationen über Schwandorf.
Zum Beispiel über die
Sehens-Würdigkeiten.
Sehens-Würdigkeiten sind
sehr bekannte Orte.
Sie können einen Rund-Gang
durch Schwandorf machen.
Wir wollen Ihnen damit
unser schönes Schwandorf zeigen.
Egal, wo Sie starten,
sie können immer viele
interessante Dinge sehen.
Dadurch lernen Sie die Geschichte
von der Stadt Schwandorf kennen.
Der Rund-Gang durch Schwandorf
dauert 1 bis 2 Stunden.

Wollen Sie noch mehr über Schwandorf erfahren?

Dafür haben wir in Schwandorf ein besonderes Angebot.

Wir haben besondere Stadt-Führungen.

Zum Beispiel auch die Felsen-Keller-Führungen.

Dabei bekommen Sie Informationen über die Geschichte von Schwandorf.

Diese Stadt-Führungen machen Menschen, die sehr viel über Schwandorf wissen.

Die Stadt Schwandorf ist nämlich schon über 1.000 Jahre alt.

Außerdem machen wir Wanderungen zu verschiedenen Themen.

Bei diesen Wanderungen sind auch immer Fach-Leute dabei.

Sie kennen sich gut mit der Geschichte von Schwandorf aus.

Und wissen viel über das Thema von der Wanderung.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei uns in Schwandorf.

Ihr Tourismus-Büro Schwandorf



1 Historischer Pfleghof

Starten Sie Ihren Spazier-Gang am Tourismus-Büro.

Ein Tourismus-Büro ist ein Büro für Urlauberinnen und Urlauber. Dort gibt es Informationen über die Stadt.

Gehen Sie von da ein paar Schritte zurück.

Dann sehen Sie den Pfleghof. Der historische Pfleghof ist eines von den ältesten Gebäuden in Schwandorf.

Im Pfleghof haben die Pfleger gearbeitet.

Pfleger war ein Beruf.



Der Beruf hatte nichts
mit dem Pflegen von Menschen zu tun.
Die Pfleger waren damals ungefähr
wie Land-Räte heute.

Die Pfleger hatten die Verantwortung
für die Stadt.

Das heißt:

Die Pfleger mussten sich um die
Menschen in Schwandorf kümmern.

Bis vor 100 Jahren hat man
den Pfleghof für verschiedene
Dinge benutzt.

Von 1921 bis 2003 war der Pfleghof
das Rat-Haus von Schwandorf.

2003 ist das Rat-Haus umgezogen.
Danach wurde der Pfleghof umgebaut.
Seit 2012 ist das Tourismus-Büro
im Pfleghof.

Im Pfleghof ist auch die
Volks-Hoch-Schule.

An einer Volks-Hoch-Schule
können erwachsene Menschen
neue Dinge lernen.





2 Rat-Haus

Auf dem Platz vom Rat-Haus
war früher ein Spital.

Das war vor über 500 Jahren.

Genau ist das Spital 1443
gebaut worden.

In einem Spital waren früher
verschiedene Menschen untergebracht:

- Menschen, die eine Reise
gemacht haben.

- Und dabei eine Übernachtung
gebraucht haben.

- Pilger

Diese Menschen glauben sehr stark
an ihre Religion.

Und besuchen deshalb wichtige Orte
von ihrer Religion.



- Waisen-Kinder

Das sind Kinder, die keine Eltern
mehr haben.

Und keine Menschen,
die sich um sie kümmern.

- Ältere Menschen

Ungefähr ab dem Jahr 1950
war dort ein Alten-Heim.

Im Jahr 2003 wurde das Alten-Heim
zum Rat-Haus umgebaut.

Für das Alten-Heim ist
ein neues Gebäude gebaut worden.

Durch die Sanierung sieht
das Rat-Haus sehr modern aus.

Sanierung heißt:

Es wurden neue Sachen gebaut.

Und alte Sachen wieder hergerichtet.

Im roten Gebäude-Teil ist heute auch
das Büro vom Oberbürger-Meister.





3 Die Spital-Kirche

Sie stehen jetzt vor der Spital-Kirche.

Die Kirche ist im Jahr 1657 gebaut worden.

Das war vor fast 400 Jahren.

Die Spital-Kirche gehört zum Bürger-Spital.

Das Bürger-Spital war früher ein Haus. Dort haben viele Menschen früher Hilfe bekommen.

Zum Beispiel haben die Menschen dort Essen bekommen.

Oder einen Platz zum Schlafen.

Das waren vor allem arme und kranke Menschen



Vor ungefähr 20 Jahren
wurde die Kirche restauriert.

Das heißt:

Sie wurde wieder hergerichtet.

Und die Kirche ist profaniert worden.

Das heißt:

Alle religiösen Gegenstände hat man
aus der Kirche entfernt.

Religiöse Gegenstände sind zum
Beispiel der Altar.

Oder das Jesus-Kreuz.

Und es finden auch keine
Gottes-Dienste mehr
in der Kirche statt.

Heute sind dort Veranstaltungen.

Das können zum Beispiel Konzerte
oder Feiern sein.

Man kann dort auch heiraten.





4 Der Markt-Platz

Der Markt-Platz ist einer
der wichtigsten Orte der Stadt.
Und einer der schönsten.

Wenn Sie über den Markt-Platz
schauen, dann fällt Ihnen
vielleicht auf:

Unser Markt-Platz schaut von oben aus
wie ein Dreieck.

Das ist etwas ganz Besonderes.
Am Markt-Platz sehen Sie auch viele
alte Häuser.

Und es gibt viel Platz zum Hinsetzen.
Manche Häuser haben auch
Neugierds-Fenster.

Das heißt:
Die Häuser sind versetzt
zueinander gebaut.



Dadurch kann man von jedem Haus
den Markt-Platz sehen.
Und alles beobachten,
was dort passiert.
So konnten die Schwandorferinnen
und Schwandorfer immer
alles mitbekommen.
Und mussten dafür nur zum Fenster
rausschauen.
Deshalb heißen die Fenster
Neugierds-Fenster.
Am Markt-Platz sehen Sie auch
die Kirche Sankt Jakob.
Am Markt-Platz war früher auch das
erste Rat-Haus von Schwandorf.
Das war vor ungefähr 500 Jahren.
Es gibt am Markt-Platz immer
noch Wochen-Märkte.
Und Bauern-Märkte.
Dort kann man Gemüse und Obst
aus der Region kaufen.
Die Sachen sind immer ganz frisch.





5 Das Glocken-Spiel und der Mönchs-Brunnen

Das Glocken-Spiel ist auch am Markt-Platz.

Bei einem Glocken-Spiel spielen verschiedene Glocken ein Lied.

Das Glocken-Spiel gibt es seit 1990.

Das war vor über 30 Jahren.

Es spielt jeden Tag um 10 Uhr.

Und um 17 Uhr.

Das Glocken-Spiel in Schwandorf spielt die Bayern-Hymne.

Die Bayern-Hymne hat Konrad Max Kunz 1860 gemacht.

Das war vor über 160 Jahren.

Konrad Max Kunz kommt aus Schwandorf.



Der Mönchs-Brunnen steht
am oberen Markt-Platz.

Im Mönchs-Brunnen sieht man
einen Benediktiner-Mönch.

Ein Mönch ist ein sehr
religiöser Mensch.

Ein Mönch lebt meistens
in einem Kloster.

Das heißt:

Er lebt nach den Regeln von der Kirche.

Der Mönch soll an die
3 Röls-Brüder erinnern.

Das waren geistliche Würden-Träger.

Würden-Träger sind berühmte
Personen von der Kirche.

Das heißt:

Sie hatten in der Kirche viel zu sagen.

Am Brunnen stehen viele Bänke.

Den Brunnen hat Ludwig Kuttner
gestiftet.

Das heißt:

Er hat den Brunnen bezahlt.

Und ihn danach der Stadt geschenkt.





6 Der Gast-Hof zur Post

Rund um den Markt-Platz
gibt es viele Restaurants und Cafés.
Restaurant spricht man Res-to-ro.
Dort können Sie gemütlich
essen und trinken.
Auch früher gab es am Markt-Platz
viele Restaurants.

Der Gast-Hof zur Post ist
ein sehr altes Gebäude.
Nur 5 Gebäude hat der Stadt-Brand
im Jahr 1504 nicht zerstört.
Der Gast-Hof zur Post war
ein Gebäude davon.

Früher war der Gast-Hof
eine Post-Station.
Deswegen heißt er so.



Post-Station heißt:
Dort wurden zum Beispiel
Briefe abgegeben.
Und war man mit
einer Kutsche unterwegs?
Dann konnte man bei der Post-Station
die Pferde wechseln.

Viele bekannte Personen sind
schon durch Schwandorf gefahren.
Johann Wolfgang von Goethe
hat hier vielleicht die
Pferde gewechselt.
Man weiß es aber nicht genau.
Das war auf seiner Reise nach Italien.
Goethe war ein sehr bekannter Dichter.
Goethe spricht man Göhte.
Und auch Carl Spitzweg hat
im Gast-Hof übernachtet.
Das war ein sehr bekannter Maler.
Carl Spitzweg hat auch eine Skizze
vom Blas-Turm gezeichnet.
Eine Skizze ist eine grobe Zeichnung.





7 Der Stettner-Platz und Wasser-Räder

Durch Schwandorf fließt die Naab.

Die Naab ist ein großer Fluss.

Der Fluss fließt

am Stettner-Platz vorbei.

Rund um den Fluss ist die Stadt
Schwandorf gebaut worden.

Das war vor mehr als
1-Tausend Jahren.

Deshalb sagt man auch:

Der Stettner-Platz ist der Ursprung
von Schwandorf.

Am Stettner-Platz hat sich
die Naab in 3 Flüsse aufgeteilt.

Früher war dort auch eine Furt.

Eine Furt ist eine besondere Stelle an
einem Fluss.



Hier ist das Wasser so niedrig, dass man durchlaufen kann.

Die Furt war für Schwandorf sehr gut.

Die Händler haben alle diese Furt benutzt.

Auch über den Fluss sind Waren transportiert worden.

Die Waren haben die Menschen damals mit Schiffen transportiert.

An der Naab hat man auch viele Mühlen gebaut.

Die letzte Mühle war die Stettner-Mühle.

Sie ist im Jahr 1970 geschlossen worden.

Das war vor über 50 Jahren.

Und war am Stettner-Platz.

Die Wasser-Räder sind am Stettner-Platz.

Die Räder stehen in der Naab.

Die Wasser-Räder waren ein Teil von den Mühlen.

Und sollen an die Mühlen erinnern.





8 Das Stadt-Museum

Jetzt kommen Sie in die Rat-Haus-Straße. Dort können Sie das Stadt-Museum besuchen. Es ist im Jahr 1912 gegründet worden. Das war vor über 110 Jahren. In diesem Gebäude waren vorher viele verschiedene Dinge. Vor fast 200 Jahren war dort die erste Apotheke von Schwandorf. Vor 150 Jahren war das Rat-Haus in dem Gebäude. Später haben immer mehr Menschen in Schwandorf gelebt.



Deshalb hat das Rat-Haus immer mehr Platz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebraucht. Und darum wurde das Gebäude für das Rat-Haus zu klein. Und es musste in den Pfleghof umziehen. Das war im Jahr 1922. Das Stadt-Museum ist im Jahr 1963 hier eröffnet worden. Im Museum kann man Sachen anschauen, die schon sehr alt sind. Die ältesten Sachen sind aus dem Jahr 1912. Sie sind also schon über 110 Jahre alt. Seit dem Jahr 2022 kann man im Museum eine neue Dauer-Ausstellung besuchen. Dort erfährt man viel über die Geschichte von Schwandorf. Und den Orten um Schwandorf herum.





9 Der Adolph-Kolping-Platz

Der Adolph-Kolping-Platz
ist ein sehr schöner Platz.

Dort steht auch ein Mai-Baum.
Adolph Kolping war der Gründer
vom Kolping-Werk.

Das Kolping-Werk ist ein Verband.
Ein Verband ist hier so etwas
wie ein Verein.

Der Kolping-Verband hilft
jungen Menschen und Familien.

Der Verband hat in Schwandorf
ein Denkmal bauen lassen.

Ein Denkmal soll die Menschen an eine
berühmte Person erinnern.

Dieses Denkmal soll an Adolph Kolping
erinnern.



An diesem Platz ist auch
der Jugend-Treff.
Der Jugend-Treff hat den Namen K3.
Dort können sich
junge Schwandorferinnen und
Schwandorfer treffen.
Und zusammen Zeit verbringen.

Am Adolph-Kolping-Platz steht
auch das Reiter-Denkmal.
Das soll an die Geschichte
vom Stiefel erinnern.
Der Stiefel ist im Wappen
von Schwandorf.
Ein Wappen ist ein Zeichen.
Wie ist der Stiefel in das Schwandorfer
Wappen gekommen?
Das weiß man nicht genau.
Aber es gibt viele Geschichten darüber.
Die Geschichten erzählen Ihnen gerne
unsere Stadt-Führerinnen
und Stadt-Führer.
Buchen Sie deshalb gerne
eine Stadt-Führung.





10 Die Stadt-Mauer-Gasse

Eine Gasse ist eine kleine Straße.

In der Stadt-Mauer-Gasse sehen sie noch einen kleinen Teil von der Stadt-Mauer.

Die Stadt-Mauer ist über 600 Jahre alt.
Das ist sehr alt.

Die Stadt-Mauer hat die Bewohnerinnen und Bewohner vor Feinden beschützt.

In der Stadt-Mauer-Gasse ist auch das kleinste Haus von Schwandorf.
Das Haus hat die Haus-Nummer 4.
Das Haus ist nur 30 Quadrat-Meter groß.



Das ist sehr klein für ein Haus.
In dem Haus haben nach
dem 2. Welt-Krieg
2 Familien gewohnt.
Am Ende der Stadt-Mauer-Gasse
kommen Sie in die Bahnhofsstraße 15.
Dort sehen Sie ein Haus.
Hinter dem Haus sind 6 Türme.
Sie haben früher auch zur
Stadt-Mauer von Schwandorf gehört.
An diesem Haus steht auch
ein Brunnen.
Dieser Brunnen ist an
die Wasser-Versorgung von
Schwandorf angeschlossen worden.
Das hat man im Jahr 1909 gemacht.





11 Die Huf-Schmiede

Die Huf-Schmiede ist auch
ein Handwerker-Haus.

Dort hat man Hufe
von den Pferden beschlagen.

Das heißt:

Die Pferde haben Hufe an den Füßen.

Die Hufe sind wie unsere Zehen.

An die Hufe macht man Huf-Eisen ran.

Damit können die Pferde auf
dem Kopf-Stein-Pflaster besser laufen.

Die Huf-Eisen macht der Huf-Schmied.

Das ist ein Handwerker.

Der Huf-Schmied hat sich also
um Pferde gekümmert.

Vorher haben dort aber
Kupfer-Schmiede gearbeitet.



Sie haben Töpfe und Pfannen
aus Kupfer geschmiedet.
Kupfer ist ein Metall.

Das Haus von der Huf-Schmiede
ist fast 500 Jahre alt.

Genau ist das Haus im Jahr 1573
gebaut worden.

Die Schmiede wurde vor
über 50 Jahren geschlossen.

Im Jahr 1770 ist in dem Haus
Anna Barbara Metz geboren worden.

Das war vor ungefähr 250 Jahren.

Sie war die Mutter von
Konrad Max Kunz.

Er hat die Bayern-Hymne geschrieben.
Heute ist in dem Haus ein Restaurant
mit einem schönen Garten.





12 Das Färber-Haus

In der Breite Straße gibt es das
Schweinchen-Denkmal.

Das sind 3 Schweine aus Metall.

Die Schweine sollen an
die Vieh-Märkte in der Stadt erinnern.
Auf einem Vieh-Markt werden
Schweine und andere Tiere verkauft.

Das Denkmal ist in der Nähe
vom Färber-Haus.

Das Färber-Haus war früher
ein Handwerker-Haus.

Das heißt:

Dort haben Handwerker gearbeitet
und gewohnt.



Genau haben Handwerker dort mit Stoffen gearbeitet.

Sie haben zum Beispiel Tücher gefärbt.

Das Färber-Haus ist eines von den ältesten Häusern in Schwandorf.

Es ist über 450 Jahre alt.

Das Färber-Haus ist aus Sand-Stein gebaut.

Das heißt:

Die Steine bestehen aus sehr hartem Sand.

Vor über 25 Jahren wurde das Haus saniert.

Heute ist darin ein Restaurant mit Bier-Garten.





13 Das Felsen-Keller-Labyrinth

Die Historischen Felsen-Keller sind über 130 verschiedene Keller. Die Keller sind wie ein Labyrinth aufgebaut.

Das heißt:

Die Keller sind alle miteinander verbunden.

Und man kann sich darin leicht verlaufen.

Das Labyrinth hat insgesamt über 60 Räume.

Die Keller waren früher Lager-Räume. Dort hat man Bier gelagert.

Die Keller sind über 500 Jahre alt.



Im 2. Welt-Krieg waren die Keller
Luft-Schutz-Bunker.

Das waren Räume mit dicken Mauern.

Dort konnten sich
die Menschen verstecken.

Zum Beispiel, wenn Flugzeuge
über Schwandorf

Bomben abgeworfen haben.

Vor einigen Jahren hat die Stadt
die Keller saniert.

Seitdem gehen dort
viele Menschen hin.

Noch ein wichtiger Hinweis:

Die Felsen-Keller kann man
sich anschauen.

Das kann man aber nur
bei Führungen machen.

Jede Woche gibt es
mehrere Führungen.

Für die Führungen kann man sich
beim Tourismus-Büro anmelden.





14 Der Blas-Turm

Der Blas-Turm ist an
der höchsten Stelle von Schwandorf.
Von dort aus kann man
sehr weit sehen.
Im Blas-Turm hat
der Türmer gearbeitet.
Türmer war früher ein Beruf.
Ein Türmer hatte viele Aufgaben.
Zum Beispiel wenn die Post-Kutsche
kam.
Dann hat er ein Signal gegeben.
Ein Signal ist ein bestimmtes Zeichen.
Das Zeichen konnte man entweder
hören oder sehen.
Wenn es ein Feuer gab,
dann hat er auch ein Signal gegeben.



Ein Türmer war auch oft Musiker.
Konrad Max Kunz war der Sohn
von einem Türmer in Schwandorf.
Er ist der berühmteste Schwandorfer.
Er ist im Jahr 1812 im Turm
auf die Welt gekommen.
Das war vor über 200 Jahren.
Konrad Max Kunz hat
die Bayern-Hymne geschrieben.
Das ist ein sehr wichtiges Lied
für Bayern.
Vor fast 150 Jahren ist er gestorben.
Seit 40 Jahren liegt er auf einem
Schwandorfer Friedhof begraben.
Vor über 15 Jahren ist der Turm
saniert worden.
Seitdem gibt es ein Museum im Turm.
Im Jahr 1860 war der berühmte Maler
Carl Spitzweg in Schwandorf.
10 Jahre später hat er ein Bild
vom Blas-Turm gemalt.





15 Der Historische Pfarr-Hof

Der historische Pfarr-Hof
war ein großes Haus.

Der Pfarr-Hof ist im Jahr 1491
gebaut worden.

Das war vor über 500 Jahren.

Der historische Pfarr-Hof
ist oft umgebaut worden.

Der Pfarr-Hof ist immer
größer geworden.

Vor knapp 30 Jahren ist der Pfarr-Hof
restauriert worden.

Seitdem ist dort das Pfarr-Zentrum.
Im Pfarr-Zentrum hat zum Beispiel
der Pfarrer sein Büro.



Der Pfarr-Hof hatte auch einen Stall.
Der Stall gehört heute
zum Kinder-Garten.
Viele andere Gebäude haben auch zum
Pfarr-Hof gehört.
Diese wurden aber vor knapp
60 Jahren abgerissen.





16 Die Pfarr-Kirche St. Jakob

Die Pfarr-Kirche St. Jakob ist ungefähr im Jahr 1400 gebaut worden.

Das war vor über 600 Jahren.

Die Kirche ist seitdem zweimal umgebaut worden.

Dabei ist die Kirche immer angebaut worden.

Das heißt:

Die Kirche ist immer größer geworden.

Die Pfarr-Kirche ist nach dem Heiligen Jakob benannt.

Schwandorf liegt an einem Pilger-Weg nach Santiago de Compostela.

Santiago de Compostela ist ein Ort in Spanien.

Pilger sind gläubige Menschen.

Für diese Menschen ist die Religion



sehr wichtig.

Diese Menschen wandern
zu heiligen Orten.

Diese Orte können zum Beispiel
Kirchen sein.

Der Weg zu diesen Orten
heißt Pilger-Weg.

In Santiago de Compostela
ist der Heilige Jakob begraben.

In Schwandorf ist außen
am Kirch-Turm
eine Statue vom Heiligen Jakob.

Er hält einen Stab in seiner Hand.

Daran erkennt man den Heiligen Jakob.

Dieser Stab heißt Pilger-Stab.

An seinem Hut befindet sich
eine Muschel.

Die Muschel finden Sie auch an
verschiedenen Orten in Schwandorf.

Zum Beispiel an Pfosten und Laternen.

Daran sehen Sie:

Sie laufen gerade auf dem Jakobs-Weg.





17 Oberpfälzer Künstler-Haus

Das Oberpfälzer Künstler-Haus ist in Fronberg.

Fronberg ist ein Stadt-Teil von Schwandorf.

Im Künstler-Haus können Besucherinnen und Besucher Kunst anschauen.

Dort gibt es viel zu sehen.

Zum Beispiel kann man dort Gemälde anschauen.

Das sind Bilder von einem bekannten Maler.

Oder beispielsweise Skulpturen.

Skulpturen sind Gegenstände mit einer besonderen Form.

Oft sind Skulpturen aus Stein oder Holz oder Metall.



Das Oberpfälzer Künstler-Haus
ist ein Ausstellungs-Ort.

Das heißt:

Hier werden Bilder und Skulpturen
gezeigt und Gäste können sich
die Sachen anschauen.

Das Künstler-Haus ist also
wie ein Museum.

Das Künstler-Haus zeigt oft
neue Ausstellungen.

Dann gibt es zum Beispiel ganz viele
Bilder von einem Maler zu sehen.

Hinter dem Haus gibt es
einen großen Garten.

Den Garten nennt man
auch Skulpturen-Park.

Dort sind viele Skulpturen ausgestellt.
Diese sind zu groß und haben keinen
Platz in dem Künstler-Haus.

Viele Menschen gehen gerne
in dem Park spazieren.





18 Kultur-Keller

Der Kultur-Keller ist
an der Fronberger Straße.

Der Kultur-Keller ist ein Felsen-Keller.
Dort finden oft Veranstaltungen statt.
Es ist ein besonderer Ort
für Veranstaltungen.

Manchmal gibt es hier Konzerte.
Die Musiker spielen dann
auf einer kleinen Bühne.

Manchmal lesen im Kultur-Keller auch
Menschen aus einem Buch vor.

Manchmal gibt es auch
Kabarett-Veranstaltungen.
Das sind Veranstaltungen
wo man viel lachen kann.
Es werden viele lustige Sachen erzählt.





Impressum:

Die Originaltexte kommen vom **Tourismusbüro Schwandorf**.

Übersetzt von **sag's einfach** – Büro für Leichte Sprache, Regensburg.

Geprüft von der Prüfgruppe **einfach g'macht**, Abteilung Förderstätte, Straubinger Werkstätten St. Josef der KJF Werkstätten gGmbH.

Die Fotos kommen vom **Tourismusbüro Schwandorf** (Herbert Bürger, Christian Duschinger, Sandra Eckert, Gerhard Götz, Thomas Huber, Thomas Kujat, Johannes Lohrer, Luftbild Nordbayern, Karin Mager, Simon Süß, Snapshot, Günter Wolfram, Dietmar Zwick, Nicole Zwicknagel).

Gestaltung des Dokuments durch die **de-AGENTUR**, Schwandorf.

Barrierefreie Gestaltung des Dokuments durch die **KJF Werkstätten gemeinnützige GmbH**.



IN SCHWANDORF KÖNNEN SIE NOCH MEHR ENTDECKEN:

Unterer Weg

Der Untere Weg ist ein wunderschöner Weg zum Spazieren-Gehen. Er führt am Fluß Naab entlang. Der Weg geht von Schwandorf nach Fronberg. Fronberg ist ein Stadt-Teil von Schwandorf.



Kreuzberg-Kirche

Die Kreuz-Berg-Kirche ist etwas ganz Besonderes. Sie ist nach dem 2. Welt-Krieg wiederaufgebaut worden. Sie ist auf dem Kreuz-Berg. Eine Wanderung dorthin lohnt sich. Auf dem Kreuz-Berg ist es sehr schön.

19



20

Schwammerling

Der Schwammerling ist ein Aussichts-Punkt. Das heißt: Von dort hat man einen sehr schönen Blick über Schwandorf. Und auch über das Naabtal.

21



So erreichen Sie das Tourismus-Büro Schwandorf

Wenn Sie Fragen haben,
helfen wir Ihnen gerne.

Die Öffnungs-Zeiten vom
Tourismus-Büro sind:

Montag bis Freitag

von 9.00 Uhr
bis 18.00 Uhr



Samstag

von 9.00 Uhr
bis 13.00 Uhr



**Am Sonntag und an Feier-Tagen
ist das Büro geschlossen.**

**Sie erreichen das Tourismus-Büro
unter folgenden Nummern:**

Telefon: 09431 - 45 55 0

Fax: 09431 - 45 55 1

E-Mail:
tourismus@schwandorf.de

Bei der E-Mail-Adresse ist es wichtig,
dass sie zusammengeschrieben wird.